

HERZOGENAURACH



Schaeffler-Mitarbeiter
im Warnstreik
HERZOGENAURACH, SEITE 16



Der Protest gegen die Südumfahrung wird konkreter. Jetzt sammelt die Bürgerinitiative Unterschriften. Ziel ist ein Bürgerentscheid.

Foto: Bernhard Panzer

Der Protest nimmt Fahrt auf

BÜRGERBEGEHREN Das Bündnis „Stopp die Südumfahrung“ sammelt jetzt Unterschriften

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED BERNHARD PANZER

Hauptendorf – Seit drei Jahren schon währt der Widerstand einiger Interessensgruppen gegen die Südumfahrung. Es gab Ortsbegehren und Veranstaltungen, und im vergangenen Sommer den Versuch im Stadtrat, das Projekt zu stoppen. Jetzt nimmt der Protest neue Fahrt auf, die Maßnahmen werden konkreter, die Unterstützer werden mehr. Das Bündnis „Stopp die Südumfahrung“ hat sich gegründet. In diesen Tagen sollen alle Bürger Herzogenaaurachs Post im Briefkasten haben – als Auftakt zu einem Bürgerbegehren.

„Es ist das pure Entsetzen, das die Initiatoren der neuen Bürgerinitiative umtreibt“, stellte Martine Herpers bei einem Ortstermin am Ortsrand von Hauptendorf fest. Genau hier, in Blickweite der Häuser, soll eine riesige Brücke gebaut werden. Sie wird „Lärm und Gestank“ mit sich bringen und ist Bestandteil einer Straße, die über fünf Kilometer durch weitgehend unberührte Natur führe. Die Grüne ist Sprecherin des Bündnisses „Stopp die Südumfahrung“, dem auch der Bund Naturschutz, die BI „Herzo Süd bewahren“ und die Interessengemeinschaft Eigentümer und Landwirte (Igel) angehören. Aktiv hinzugekommen sind Fridays for Future und die Parents for Future, die Grünen und ein Teil der „Partei“.

Sie alle waren am Mittwochvormittag vertreten, um ihre Gemeinschaft zu dokumentieren und Stärke zu zeigen. Es sei ein Frevel an der Natur, stellte Horst Eisenack vom Bund Naturschutz (BN) Herzogenaaurach fest. Und betonte, dass mehr als zwei Drittel der Straße, nämlich

„Es ist das pure
Entsetzen, das uns
umtreibt.“

MARTINE HERPERS
Sprecherin

38 Prozent, durch Landschaftsschutzgebiete führen sollen. Das habe es in Herzogenaaurach in diesem Ausmaß bisher noch nie gegeben.

Aber genau dort kommen geschützte Arten vor, mehr als vierzig sollen es sein, unter ihnen auch der sehr seltene Mittelspecht. Und die Waldohreule, die es stellvertretend für alle auf das Plakat geschafft hat. „Da oben in dem Wald“, deutete Eisenack an, „da lebt sie“.

22 Hektar Flächenverbrauch

Dieser Wald werde durchschnitten, wie so viele grüne Natur. Allein 22,3 Hektar Fläche würden für die Trassenführung verbraucht, ergänzte Martine Herpers. Und weitere elf Hektar würden für das Umfeld der Baustelle benötigt und auf Jahre hinweg verdichtet.

Beeinträchtigt werden auch die Flächen der Landwirte, die ebenfalls seit Anfang an den Gegnern des Projekts angehören. 150 Flurstücke sollen es sein, wie BBV-Obmann und Igel-Repräsentant Walter Winkelmann ausführte. 20 bis 30 Bewirtschafter seien betroffen, auch er selbst sei mit drei Feldern dabei. Dabei brauchen die Landwirte die Flä-

chen, und zwar unberührt. Aber die Äcker würden in kleine Teile zerschnitten und damit unwirtschaftlich, die Bauern müssten längere Anfahrtswege in Kauf nehmen und es komme viel mehr Zeit für das Umrüsten der Maschinen draußen auf den Äckern hinzu. Weniger Land bedeute langfristig aber auch weniger Bauern.

Und das alles für eine „sinnlose Zerstörung“, wie es die Gegner des Straßenprojekts bezeichnen. Denn die Verkehrsberuhigung für Niederndorf wäre äußerst gering, wird kritisiert. Das würde wohl nur in Stoßzeiten spürbar werden, meinte BN-Kreisvorsitzender Helmut König. Er als Nicht-Herzogenaauracher könne da sonst keine Staus erkennen, Herzogenaaurach habe ein Luxusproblem. Bleibe noch Schaeffler. Aber auch da ist die Meinung der Gegner klar: „Eine neue Straße, die so viele Schäden verursacht, sollte nicht nur eine Werkzufahrt für wenige sein, die damit etwas bequemer zur Arbeit kommen“, heißt es in einer Pressemitteilung.

Es wurden noch weitere Argumente genannt, die die Bürgerinitiative auch auf ihrer Homepage gesammelt hat (<https://stopp-suedumfahrung.de/>). Verwiesen wird vor allem darauf, dass andere moderne Städte Technologien der Zukunft anwenden würden, Herzogenaaurach mit dem Straßenbau hier aber eher der Steinzeit angehöre. „Wir brauchen moderne Mobilitätskonzepte“, sagte Martine Herpers.

Werner Mesnaric (Parents for Future) bezeichnete die Südumfahrung als nicht enkeltauglich und forderte eine Verkehrswende, Gabi Bitter (Partei) brachte eine Seilbahn ins Gespräch oder wenig-

tens eine intelligente Schaltung an der „Killerampel“ in Niederndorf, und Christian von Reitzenstein („Herzo Süd bewahren“) zeigte sich sehr traurig. „Die Stadt hat nichts dazu gelernt“, sagte er. „Umwelt und Natur spielen keine Rolle“. Die Aktionen der Klimaschutzstadt seien nur ein Alibi.

Helmut König sieht, wie auch Sprecherin Martine Herpers, durchaus Chancen, das Projekt noch zu verhindern. Die Menschen denken mehr nach, sagte der Naturschützer. Aber die Umstellung müsse man auch lernen.

Zwei Wege der Beteiligung

Vorgehensweise Es gibt zwei Möglichkeiten zur Unterstützung. Diese werden auf den Infoblättern erläutert, die den Bürgern jetzt zu gestellt werden.

Planfeststellung Ab Montag können bis Mitte April im Rathaus Einwände gegen das Bauvorhaben eingereicht werden, Vorschläge hierfür wurden vorbereitet.

Bürgerbegehren Zeitgleich sammelt die Bürgerinitiative Unterschriften für das Bürgerbegehren. Etwa 2000 werden für die Beantragung eines Bürgerentscheids gebraucht.

Internet Auf der Homepage wird alles im Detail beschrieben: stopp-suedumfahrung.de

BEEINTRÄCHTIGUNGEN

Tiefbauarbeiten behindern den Verkehr in der Bamberger Straße

Herzogenaaurach – Von Montag, 8. März, bis voraussichtlich Freitag, 12. März, kann es in Herzogenaaurach in der Bamberger Straße (Kreisstraße ERH 14) und der Dieselstraße zu Beeinträchtigungen im Straßenverkehr kommen. Wie das Landratsamt mitteilt, sind der Grund dafür notwendige Tiefbauarbeiten im Lindenweg im Auftrag der Herzo Werke.

In der Bamberger Straße regelt im genannten Zeitraum im Bereich der Kreuzung Diesel-

straße/Lindenweg eine Lichtsignalanlage den Verkehr. Die Geschwindigkeit ist auf 30 Stundenkilometer reduziert. Fußgänger können in diesem Bereich nur den Gehweg auf der Straßenseite mit der Einmündung zur Dieselstraße nutzen. Zudem ist die Einfahrt in die Dieselstraße von der Bamberger Straße aus nicht möglich. Fußgänger und Radfahrer können hier jedoch vorbeigehen, Radfahrer müssen gegebenenfalls absteigen.

Die Einfahrt in den Lindenweg ist aufgrund der dort noch fortwährenden Tief- und Straßenbauarbeiten nach wie vor nicht möglich. Eine Durchgangsmöglichkeit für Fußgänger kann ebenso nicht gewährleistet werden.

Das Landratsamt Erlangen-Höchstadt und die Stadt Herzogenaaurach bitten für mögliche Beeinträchtigungen um Verständnis sowie um Vor- und Rücksicht im abgesperrten Bereich. red



Auf Höhe des Lindenwegs wird es in der Bamberger Straße zu Behinderungen kommen.

Foto: Bernhard Panzer

ONLINE-RATGEBER

Tipps für Familien

Erlangen-Höchstadt – Alles neu macht bei der Familienbildung nicht der Mai, sondern schon der März: Die Familien-ABC-Webseite www.familien-abc.net des Landkreises Erlangen-Höchstadt und der Stadt Erlangen bietet speziell Eltern jetzt noch mehr Informationen rund um den Erziehungs- und Familienalltag, teilt das Landratsamt mit.

Das digitale Familien-ABC enthält unter anderem einen Veranstaltungskalender zu Angeboten rund um Erziehung, Partnerschaft und Familie vor Ort oder auch online. Von Schwangerencafé über Alleinerziehenden- oder Eltern-Kind-Treffs über Gesprächskreise zur Erziehung bis zu einem Elternabend über Pubertät können Familien passend zu ihrer Lebensphase Veranstaltungen finden. Eine Such- und Filterfunktion erleichtert die Suche entlang eigener Interessen und ermöglicht die Anzeige von Veranstaltungen im eigenen Wohnumfeld.

Beschäftigungsideen

Eltern erhalten in mehreren Sprachen Informationen zu finanziellen Leistungen für Familien, zu Entwicklungsphasen eines Kindes und wie die Herausforderungen des Familienalltags gut bewältigt werden können. Auch Beschäftigungsideen während der weiter anhaltenden Corona-Pandemie oder Tipps zum Umgang mit Familienstress sind dort zu finden. Auf einen Klick finden sich wichtige Adressen und Anlaufstellen, wichtige Notrufnummern sowie Ansprechpartner bei Informations- und Beratungsstellen. Ausgewählte Anbieter von Eltern- und Familienbildung können Veranstaltungen in einem eigens dafür eingerichteten Verwaltungsbereich eintragen.

Neu: Der Service der inzwischen deaktivierten App zum Familien-ABC wurde als sogenannte Webapp umgewandelt. Die Webanwendung ist optisch mit der App vergleichbar und über die Startseite der Familien-ABC-Webseite erreichbar. Fragen oder Anregungen können per E-Mail an familienbildung@erlangen-hoechststadt.de oder telefonisch unter 09131/8032612 gestellt werden. red

GEMEINDERAT

Ein neuer Kinderhort

Oberreichenbach – Der Gemeinderat Oberreichenbach hält am Montag, 8. März, um 19 Uhr in der Turnhalle der Grundschule eine öffentliche Sitzung. Zunächst wird das Ergebnis von der hydraulischen Berechnung des Kanalnetzes der Gemeinde vorgestellt. Weitere Punkte sind ein Antrag auf Baugenehmigung für den Neubau eines Kinderhortes auf der Gemarkung Oberreichenbach, Schulstraße, 21, die Städtebauförderung und die Jahresrechnungen 2018 und 2019. red